

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill. Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo, abgelegt in Predigten über die ordentliche ...

Schubert, Heinrich

Halle, 1755

VD18 13088343

Am Sonntage Esto mihi. Luc. 18, 31 - 43.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

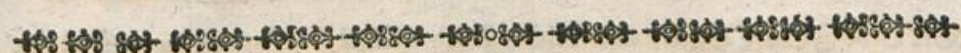
Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198623



Anhang,

Welcher die Predigten über die Evangelia
in der Fasten-Zeit, und vier Buß-Predigten
in sich hält.

Am Sonntage Esto mihi.

Luc. 18, 31-43.

Die alle Erkänntniß übersteigende Liebe JESU Christi
gegen uns arme Sünder.

O JESU, der du dich selbst, aus unergründlicher Liebe, für uns
arme Sünder dahin gegeben hast, erleuchte unsere Herzen, daß
wir deine Liebe lebendig erkennen, gläubig annehmen, dich brün-
stig wieder lieben, und also das Leben haben in deinem Namen,
Amen!

Auch erkennen, daß Christum lieb haben viel besser ist,
denn alles wissen, auf daß ihr erfüllet werdet mit aller-
ley Gottes-Fülle. In diesen Worten ist ein Theil des
Guten enthalten, welches Paulus den gläubigen Ephesern von
GOTT erbittet Ephes. 3, 19. Das ganze Gebet Pauli ist von grosser Wich-
tigkeit, und mögen wahre Kinder Gottes dasselbe fleißig erwegen, und es
auch, in dem Namen Jesu Christi, vor den Vater im Himmel bringen.
In unsern Worten bittet Paulus, GOTT wolle den Ephesern geben zu
erkennen, daß Christum lieb haben viel besser sey, denn alles wissen.
Dem ist auch also. Ein Quentlein wahrer und reiner Liebe zu JESU
Christo, aus dem Glauben, ist besser, als viele Centner grosser Wissen-
schaften in göttlichen und weltlichen Dingen, ohne Glauben und Liebe
zu JESU Christo.

Nach dem Grunde möchten unsere Worte also übersetzt werden: Auch
erkennen, daß die Liebe Jesu Christi alle Erkänntniß übersteige.
Die

Die Liebe Jesu Christi, mit welcher Er uns liebet, ist so groß, als Er, der unendliche und unermessliche Gott, selber ist. Ist daher kein Wunder, daß sie alle Erkenntniß übersteiget. Wir mögen ja aus diesem unergründlichen Meere ein Tröpflein im Glauben kosten, auch wol einen guten Brunch daraus thun; werden aber dasselbe weder hier, noch dort in Ewigkeit ergründen. Darum bittet Paulus, Gott wolle die gläubige Epheser recht einsehen lehren, daß Christi Liebe alle Erkenntniß übersteige; damit sie ja nicht meyneten, als hätten sie diese Liebe bereits ausgeglaubet: sondern vielmehr in der Liebe Jesu durch den Glauben beständig wachsen und zunehmen möchten.

Der Nutzen, den sie davon haben würden, zeigen die folgende Worte: Auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley Gottes Fülle. Das ist: daß ihr mit Jesu immer völliger vereinigt, mit dem Guten, das Er euch erworben hat, immer mehr aus seiner Gottes Fülle ausgeschmückt, und endlich vor Ihm dargestellet werdet, als sein vollendeter, und mit seiner Herrlichkeit erfüllter heiliger Tempel.

Wir haben, Geliebteste, die gesegnete Zeit wiederum erlebt, da von der unbegreiflichen Liebe Jesu Christi, aus welcher Er sich für uns in ein so schweres Leiden, ja in den verfluchten Tod des Creuzes dahin gegeben hat, öffentlich wird gehandelt werden. Da wünsche ich dann von Herzen, daß ihr, die ihr die Liebe Jesu Christi, die alle Erkenntniß übersteiget, in euren Seelen durch den Glauben geschmecket habet, dieselbe noch völliger erkennen, und also mit der Fülle Gottes noch reichlicher erfüllet werden möget, als bisher geschehen ist. Ach öffnet den Mund des Glaubens, und thut aus dem unergründlichen Meer der Liebe Jesu Christi gegen uns arme Sünder einen guten Brunch, damit eure Herzen in der Liebe zu Ihm brennend werden. Die ihr euer Verderben unter uns fühlet, und daher oft schüchtern seyd gegen euren lieben Heyland, haltet eure Herzen stille bey der Verkündigung des unerforschlichen Reichthums der Liebe Christi; So werdet auch ihr überzeuget werden, daß Creuch brünstig liebe. Da, da werdet ihr recht aufleben, euer Herz wird sich über seine Liebe freuen, und ihr werdet Ihn, euren Heyland, herzlich wieder lieben.

Wer unter uns den, uns arme Sünder so unaussprechlich liebenden Heyland, noch mit muthwilligen Sünden beleidiget hat, den bitte und ermahne ich: Höre, höre, o arme Seele, die Liebe Jesu, die Er gegen dich gehabt und noch hat. Sie ist unaussprechlich groß. Höre demnach diese Liebe mit Aufmerksamkeith. Sie wird dir die Sünden verleiden, dein Herz gründlich ändern, und dasselbe in das Herz deines Heylandes kräftig hineinziehen. Das gib, Herr Jesu, Amen!

Text.

Text.

Luc. 18, 31-43.

Er Herr Jesus nahm aber zu sich die Zwölfe, und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. Denn Er wird überantwortet werden den Heyden: und Er wird verspottet, und geschmähet, und verspöhet werden. Und sie werden Ihn geißeln und tödten; und am dritten Tage wird Er wieder auferstehen. Sie aber vernahmen der keines, und die Rede war ihnen verborgen: und wußten nicht, was das gesagt war. Es geschach aber, da Er nahe zu Jericho kam: saß ein Blinder am Wege, und bettelte. Da er aber hörte das Volk, das durchhing: forschete er, was das wäre. Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth ginge vorüber. Und er rief und sprach: Jesu, du Sohn David, erbarme dich mein. Die aber vorne an gingen, bedrücketen ihn, er sollte schweigen. Er aber schreye vielmehr: Du Sohn David, erbarme dich mein. Jesus aber stand stille, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey Ihm brachten, fragte Er ihn, und sprach: Was wilt du, das Ich dir thun soll? Er sprach: Herr, daß ich sehen möge. Und Jesus sprach zu ihm: Sey sehend, dein Glaube hat dir geholfen. Und alsobald ward er sehend, und folgte Ihm nach, und priesere Gott. Und alles Volk, das solches sahe, lobete Gott.

O Jesu, geuß aus, durch deinen Geist, in unser aller Herzen deine alle Erkänntniß übersteigende Liebe gegen uns arme Sünder, und entzünde uns durch dieselbe, damit wir dich ewig, ewig wieder lieben, Amen!

Aus dem verlesenen Evangelio betrachten wir in der Furcht des Herrn

Die alle Erkänntniß übersteigende Liebe Jesu Christi gegen uns arme Sünder.

Wir sehen

- 1) Wie Er, aus solcher Liebe, durch sein bitteres Leiden und Sterben, uns armen Sündern Leben und Seligkeit erworben;
- 2) Wie Er, aus solcher Liebe, uns armen Sündern die erworbene Seligkeit anbietet und mittheilet.

(Schub. kurze Ev. Post.)

Ar rr

Erster

Erster Theil.

So hat denn IESUS CHRISTUS uns armen Sündern, aus unerforschlicher Liebe, durch sein bitteres Leiden und Sterben, Leben und Seligkeit erworben. Lasset uns diese süsse Wahrheit in einigen Fragen erwegen.

Die erste Frage: Wer ist derjenige, der uns arme Sünder mit einer so grossen, und alle Erkenntniß übersteigenden Liebe geliebet hat? Antwort: Es ist IESUS CHRISTUS, wahrer GOTT und Mensch in Einer Person. Dieser hat uns so hoch, so unaussprechlich geliebet. In unserm Orte nennet Er sich des Menschen Sohn v. 31. weil Er wahrer Mensch, nach Seel und Leib, ist, und mit uns von Adam herkommt. Er ist aber auch, wie wir sonst zum öftern gehört, wahrer und wesentlicher GOTT. Das Evangelium meldet uns, daß Er einen Blinden, durch sein allmächtiges Wort: Sey sehend! sehend gemacht habe. Das war eine allmächtige Kraft des allmächtigen Sohnes Gottes.

Hier stehet stille, Geliebteste, und bedencket: Der HERR der Herrlichkeit, der grosse und allmächtige GOTT, der Himmel und Erde, mit allem, was darinnen und darauf ist, erschaffen hat und noch erhält, der ist es, der uns arme und elende Sünder geliebet hat. Wie unbegreiflich groß ist das prächtige und herrliche Gebäude des Himmels, mit der daran leuchtenden Sonne, Mond und den unzähligen Sternen! Wie groß und herrlich muß nun nicht unser Heyland seyn, der diß alles gemacht hat, und mit seiner Hand umspannet? Und sehet, dieser grosse und unendlich herrliche Heyland hat uns, uns arme Sünder geliebet. Wenn Er liebet, so liebet Er, als der unbegreifliche GOTT. So wenig wir Ihn nun mit unserer Erkenntniß erreichen können; eben so wenig mögen wir seine Liebe begreifen. Wird sie aber, durch den Heiligen Geist, in das Herz ausgegossen und gläubig von dem armen Sünder geschmecket; denn kann er sie mit inniger Freude bewundern, und, seinen grossen Heyland anbetend, sprechen: Du HERR der Herrlichkeit, du hast mich, mich elenden Menschen, mit einer unendlichen Liebe geliebet; Gelobet seyst du in Ewigkeit, Amen!

Die andere Frage: Wen hat denn dieser grosse HERR geliebet? Antwort: Er hat geliebet 1) alle, deren Bruder Er worden ist; 2) alle, für welche Er gestorben ist; 3) alle, welche Er erretten und selig machen will. Nun aber ist Er aller Menschen Bruder worden, ist für alle Menschen gestorben, und will die Welt, das Verlohrne, die Sünder selig machen; Dar-

Darum hat Er alle, alle Menschen geliebet mit einer alle Erkantniß übersteigenden Liebe.

Und so spreche ich zu euch allen samt und sonders, mit fröhlichem Herzen: Dich, dich, du armer Sünder, wer du auch bist, hat der grosse Heyland geliebet; für dich, ja eben für dich hat Er alles gethan und gelitten, was Er gethan und gelitten hat! Nehme mir doch diß Wort ein ieder aus meinem Herzen und Munde, und lege es ihm selber ans Herz, und spreche mit getrostem Muthe: Ich, ich bin es, den der grosse Heyland so hoch und so unaussprechlich geliebet hat! Und hier mache niemand viel Bedenkens und Zweifels, sondern lasse Jesum in seinem Worte Recht haben, und fasse zu. Denn Jesus hat die Welt, die Sünder, die Gottlosen, das Verlohrne geliebet, und sein Leben für sie in den Tod gegeben. Bist du nun ein solcher; ey lieber, so hat ja Jesus dich auch geliebet und erlöst. Bist du, deiner Empfindung nach, ein recht grosser und abscheulicher Sünder vor allen andern; ey so hat ja JESUS dich mit einer noch grösseren Liebe geliebet, als andere Sünder. Sind deine Sünden gar zu viel und groß; ey so hat ja Jesus, da Er der ganzen Welt Sünden gesehen, auf sich genommen, getragen, und aus Liebe sein Blut dafür vergossen, auch deine Sünden, alle, alle deine Sünden, gesehen, getragen, gebüßet, und dich mit Gott versöhnet. Und das hat Er gethan aus erbarmender Liebe gegen dich armen Sünder.

Wohlauf, ihr Sünder, ihr grosse Sünder, wer ihr auch seyd, höret diß theure Wort, und sehet es veste: Jesus hat mich, mich geliebet, und hat sich selbst für mich gegeben! Wie ist euch, ihr Lieben? wollet ihr euch nun wol aus euren Sünden zu Jesu wenden? Ach ja, säumet euch nicht; Er, Er wird euch alle, aus Liebe, annehmen! Ist iemand gegenwärtig, der Jesum im Glauben ergriffen, und das Leben in Ihm funden hat, von dem weiß ich, daß er sich über diß süsse Wort von Herzen freuet, und seinen Heyland anbetet. Aber ich bitte eben euch: Lasset euch doch die Liebe Jesu Christi seyn, was sie ist! Was ist siedenn? Antwort: Eine sehende Liebe, eine ganze Liebe. Alle, alle eure Sünden hat Jesus gesehen, und alle, alle eure Sünden hat Er gebüßet. Ey warum seyd ihr denn, wenn ihr eure Schwachheiten und Fehlritte fühlet, zum öftern so schüchtern und blöde gegen euren lieben Heyland? Hat Er denn die Fehlritte, die ihr eben jetzt fühlet, nicht gesehen? nicht auf sich genommen und nicht gebüßet? Hat Er aber das gethan, ey so mercket folgendes. Bekennet eurem Heylande

Ar rr 2

eure

eure Fehlstritte mit wahrer Reue, aber auch mit einem zuversichtlichen und kindlichen Herzen; waschet euch in seinem Blute; freuet euch seiner ganzen Liebe; dancket Ihm, und werdet Ihm immer treuer und vorsichtiger. So, so, ihr Lieben, erquicket ihr sein in Liebe gegen euch brennendes Herz, bleibet im kindlichen Geiste und auf der rechten Bahn. Herr Jesu, lehre dich die Deinen! Amen!

Die dritte Frage: Was hat denn Jesus Christus an uns armen Sündern, aus Liebe, gethan? Antwort: Er hat durch sein bitteres Leiden und Sterben uns mit Gott versöhnet, von Sünde, Tod, Teufel und Hölle erlöst, und uns Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit erworben. In unserm Evangelio heisset es: Er nahm aber zu sich die Zwölfe, und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. Denn Er wird überantwortet werden den Heyden, und Er wird verspottet, und geschmähet, und verspeyet werden, und sie werden Ihn geißeln und tödten, und am dritten Tage wird Er wieder auferstehen. Wir mercken hiebey folgendes an. 1) Nichts, als Liebe, unbegreifliche Liebe, hat den Sohn Gottes gedrungen, sich selbst für uns arme Sünder in ein so schmachliches Leiden hinein zu geben. O Jesu, geuß diese deine Liebe aus in unsere Herzen durch den Heiligen Geist! 2) Alles, was zu unserer Versöhnung nöthig war, ist von Jesu geleistet und erfüllet worden. Es ist vollbracht! rief Jesus am Creuze. Gott Lob, wir sind vollkommen erlöst! Herr Jesu, lehre uns dich von ganzem Herzen glauben! 3) Jesus ist auferstanden von den Todten und lebet ewig, ewig, uns zu gute. Nun will Er uns, als unser lebendiger Heyland, mittheilen, was Er uns erworben hat. O Jesu, laß uns nehmen, aus deiner Fülle, Gnade um Gnade!

4) Jesus stellet sich freudig und willig ein zu seinem Leiden. Er wußte alles, was Er leiden sollte; Er übernahm alles aus freyer und williger Liebe; Er ging vor seinen Jüngern, wie Marcus Cap. 10, 32. meldet, nach Jerusalem freudig her. Sie entsakten sich zwar, und fürchteten sich, folgten Ihm aber doch nach, und begleiteten Ihn zu seinem Leiden. Wer wäre doch wol so blinden Herzens, daß er, aus dieser Freudigkeit, mit welcher Jesus zu seinem Leiden sich einstellte, sein gegen uns arme Sünder in Liebe brennendes Herz nicht erkennen sollte? Und an den Jüngern mögen wir sehen, wie der wahre Glaube beschaffen sey. Es können ja nemlich Kinder Gottes, wenn es ans Leiden gehen soll, wol

wol

Die alle Erkantniß übersteigende Liebe Jesu Christi. 685

wol ein Entsetzen in sich fühlen und sich fürchten; sie weichen aber deshalb nicht von Jesu, sondern gehen mit Ihm ins Leiden hinein, und überwinden weit, durch den, der sie liebet, und mit seiner Liebe stärcket. Heuchler sind anderer Art. Ja nicht ins Leiden hinein! sprechen sie. Herrschen wollen sie wol mit, aber nicht mit dulden. Sie sind Reichende, an denen Gott Feinen Gefallen hat.

Von den Jüngern saget unser Evangelium noch folgendes: Sie vernahmen der keines, und die Rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das gesaget war. Da sehen wir, wie blind wir sind an dem Geheimniß des Creuzes. Jesus aber trug sie, und trägt noch die Seinen in dieser Schwachheit, stärcket sie aber auch nach und nach, daß sie geduldig und willig, endlich auch wol fröhlich mit Ihm leiden, und also mit Ihm zur Herrlichkeit erhaben werden.

Höret noch ein Wort von der Liebe Jesu gegen uns, wie sie alle Erkantniß übersteiget. Die hohe Person, die uns geliebet hat, ist der ewige Sohn Gottes. Wie unbegreiflich ist uns derselbe in seiner göttlichen Majestät und Herrlichkeit! Uns, solche grund-verderbte, elende, arme und verlorne Sünder, hat Er geliebet. Wie schicket sich diese heilige und hohe Person zu uns? Wer mag dieses begreifen? Er hat uns geliebet mit einer solchen Liebe, die wir wol anbetend glauben, aber mit unserm, ja mit allem englischen Verstande nicht ergründen können. Denn Er hat sich a) für uns in dem Rathe Gottes verbürgt; b) Er ward in der Zeit unser Bruder; c) Er ward arm, auf daß Er uns reich machete; d) Er nahm unsere Sünden auf sich, und ward vor Gottes Gerichte der einige Sünder. O Anbetungs-würdigste Liebe! Er hat sich e) um unser Sünde willen dahin gegeben. Wo dann hin? Antwort: in das schmachlichste und schmerzlichste Leiden, in den verfluchten Tod des Creuzes, ins Grab. f) Er ist aber auch von den Todten wieder auf-erstanden, gen Himmel gefahren, und sitzt zur Rechten Gottes. Und dadurch sind wir gewiß, daß das ganze Werck der Erlösung vollbracht, und daß unser Heyland willig sey, uns alles erworbene Gute mitzutheilen, und sich an uns als unser lebendiges Haupt zu beweisen.

Siehe, o Seele, so lang, so tief, so hoch, so breit, das ist, so unermesslich, unerforschlich und unbegreiflich ist die Liebe des Sohnes Gottes gegen dich, daß Er, die hohe Majestät, für dich schanden Wurm sich selbst dahin gegeben hat! O Liebe, Liebe, du

Bist stark; du streckest den ins Grab und Sarg, vor dem die Felsen springen! Diese Liebe haben alle Gläubige nie ergründen können, werden sie auch nicht ergründen in die Ewigkeiten der Ewigkeiten, wohl aber in die-
 selbe, anbetende und fröhlich, versinken. Ey so dringe denn diese Liebe durch
 euer aller Herzen! Sie erfülle, erquickte und erfreue die Herzen derer, die Jesum
 suchen! Sie hole heraus aus den Sünden diejenigen, so bisher die Sünde gelie-
 bet haben, mache sie bußfertig, gläubig und recht lebendig, Amen!

Anderer Theil.

Wir betrachten noch mit wenigen: Wie Jesus Christus die erwor-
 bene Seligkeit uns armen Sündern, aus Liebe, anbietet und
 mittheilet. An dem Blinden finden wir in unserm Texte davon ein
 angenehmes Bild. Das Gesicht fehlte ihm. Von der Willigkeit
 und Kraft des Herrn Jesu zu helfen hatte er gehört. Jetzt hörte er das Ge-
 tömmel des Volcks; er vernahm, daß Jesus vorüber gehe; er faßte die Zu-
 versicht, Jesus werde ihn sehend machen. Auf diese Zuversicht schrye er:
 Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich mein! Das Volk bedräuete
 ihn, er sollte schweigen; er aber schrye noch mehr: Jesu, du Sohn Da-
 vids, erbarme dich mein! Jesus stand stille, hieß ihn zu sich füh-
 ren, und fragte ihn: Was wilt du, daß ich dir thun soll? Der Blinde
 sprach: Herr, daß ich sehen möge! Das heisset wol recht: Kurz, gut
 und gläubig bitten. Siehe, so einfältig kann man mit Jesu umgehen!
 Jesus sprach zu ihm: Sey sehend, dein Glaube hat dir gehol-
 fen! Und alsobald ward er sehend, und folgete Ihm nach, und
 priesete Gott; Und alles Volk, das solches sahe, lobete Gott.
 Siehe, wie willig und mächtig Jesus half! Der Blinde bat, Jesus that's.
 O Liebe, warum trauet man dir doch so wenig zu? Siehe, wie weise
 Er half. Er half nicht gleich auf das erste Geschrey, damit das Verlangen des
 Blinden geschärfet, das Volk aber zum Aufmercken gebracht werden möchte.
 Er thut alles fein zu seiner Zeit. Geduld aber ist uns noth, daß wir die
 Verheißung ererben. Und das gebietet Lob.

Hat Jesus dem Blinden sein leibliches Gesicht gegeben; wie vielmehr
 wird Er willig seyn, uns das geistliche und ewige Gute, so Er uns erworben hat,
 zu schenken, wenn wir es nur von Ihm annehmen wollen! Denn Er hat ja alles
 Gute uns dazu erworben, daß Er uns solches schenken und mittheilen könne.
 Er bietet uns dasselbe in seinem Worte liebreich an. Wer nun auf sein Wort
 mercket, und der Kraft desselben nicht muthwillig widerstrebet, den bringet Er
 zum

zum bußfertigen Gefühl seines tiefen Verderbens. Er locket ihn durch sein Wort liebreich zu sich, und zündet in ihm das Verlangen an: Ach daß der Herr Jesus mir doch helfen und mich selig machen möchte! Diß ist ein Fünklein des Glaubens, welches sich bald im Bitten und Flehen: Ach Herr Jesu, hilf mir, bekehre mich, mache mich selig! äussert, und mehr und mehr entflammet wird, bis es endlich Jesum, seine Liebe und ganzes Heyl zuversichtlich ergreiset. Und da erlanget ein solcher Gläubiger Gottes Gnade, Christi Gerechtigkeit, Vergebung der Sünden, den Heiligen Geist, ein neues Herz, und wird ein Kind des lebendigen Gottes. Da ist sein Herz und Mund voll Lobes Gottes; und alle andere Gläubige, die solche Gnade an ihm sehen, loben und preisen mit und über ihm die erbarmende Liebe Gottes und Jesu Christi.

Wohlan, ihr alle, die ihr hievon noch nichts in der Kraft geschmecket, sondern in muthwilligen Sünden dahin gelebet, oder mit einer eingebildeten Gerechtigkeit euch beholfen habet; euch, euch allen bietet Jesus das ganze Heyl Gottes, das Er euch, aus unerforschlicher Liebe, so sauer erworben hat, noch amiko liebreich an, und will euch dasselbe willig mittheilen. Ach so machet es doch wie der Blinde, und rufet den Herrn Jesum herglichen an, daß Er eure Augen sehend mache, euch selbst, in eurem Jammer und Elende lebendig zu erkennen; daß Er eure Herzen lebendig mache, aus seinem Blute und Tode, durch den Glauben alles das zu nehmen, was euch zu eurer Seligkeit nöthig ist. Schlaget, bitte ich euch, die Liebe Jesu, die alle Erkänntniß übersteiget, nicht aus, sondern nahet euch zu Ihm, so wird Er auch sich zu euch, als Jesus, nahen.

Wer Hülfe bey dem Herrn Jesu suchet, der erwege nun das, was er von der grossen Liebe seines Heylandes gegen die Sünder gehöret hat, und bleibe am Gebet zu diesem seinem liebreichen Heyland. Er hat dem Blinden geholfen; Er wird auch dir herrlich helfen. Geduld aber ist dir noth. Seine Stunde wird gewiß kommen.

Die ihr die Liebe zu Jesu in euren Seelen schmecket, ach liebet und lobet vom ganzem Herzen Ihn, unsern Liebens- und Anbetens-würdigsten Heyland!

Wa, Herr Jesu, erfülle unser aller Herzen mit deiner majestätischen Liebe, und schenke uns Gnade, dich brünstig wieder zu lieben, Amen!

